

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch Betrieb (Betrieblicher Unterhalt der Nationalstrasse) <b>Technisches Merkblatt</b> Technischer Dienst	<b>26 010-05010</b>
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK <b>Bundesamt für Strassen ASTRA</b>	<b>Erhebung von Strassenabwassergebühren</b>	V1.00 02.05.2011 L041-2270
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 1 von 3

## Inhalt

1	Rechtliche Grundlagen .....	1
2	Grundsatz.....	1
3	Bemessung der Gebühren.....	1
4	Gebührenpflicht für das ASTRA, bzw. der Bund ist als Eigentümer der Nationalstrassen .....	2
5	Rechnungsstellung und Kontrolle.....	2
6	Ablauf der Verrechnung.....	2
7	Zukünftige Verrechnungen durch die Filialen.....	2

## 1 Rechtliche Grundlagen

- Artikel 60a des Gewässerschutzgesetzes vom 24. Januar 1991 (GSchG; 814.20)
- Kantonale und kommunale Ausführungsgesetzgebung (z.B. Gewässerschutzgesetz des Kantons Bern; Gewässerschutzverordnung des Kantons Basel Stadt)

## 2 Grundsatz

Gemäss Artikel 60a Absatz 1 GSchG haben die Kantone dafür zu sorgen, dass die Kosten für Bau, Betrieb, Unterhalt, Sanierung und Ersatz der Abwasseranlagen, die öffentlichen Zwecken dienen, mit Gebühren oder anderen Abgaben den Verursachern zu überbinden.

In Bezug auf die Kosten sind massgebend:

- die Art und die Menge des erzeugten Abwassers (lit. a),
- die zur Substanzerhaltung der Anlagen erforderlichen Abschreibungen (lit. b),
- die Zinsen (lit. c) und
- der geplante Investitionsbedarf für Unterhalt, Sanierung und Ersatz, für Anpassungen an gesetzliche Anforderungen sowie für betriebliche Optimierungen (lit. d).

Es dürfen einzig kostendeckende und verursachergerechte Gebühren erhoben werden (Abs. 2 e contrario) und die Grundlagen für die Berechnung der Abgaben sind öffentlich zugänglich zu machen (Abs. 4).

## 3 Bemessung der Gebühren

Die in der Kantonalen Gewässerschutzverordnung enthaltene Gebühr für Meteorwasser (nicht verschmutztes Niederschlagswasser) ist massgebend. Bei der Berechnung der gebührenpflichtigen Flächen, sind die Gewichtungen der Flächen in den kantonalen Wegleitungen zu berücksichtigen.

Sind in der Kantonalen Gewässerschutzverordnung keine Gebühren vorgegeben, dann gilt folgender Grundsatz: Das Verursacherprinzip verlangt eine individualisierte Bemessung der Abwassergrundlagen gemäss Kapitel 2. Aus diesem Grunde sind bei der Wahl der Bemessungskriterien Pauschalierungen zulässig. So kann z.B. auf Merkmale der Liegenschaft (Parzellenfläche, befestigte Fläche, Gebäudevolumen, zulässige Ausnützung, Gebäudeversicherungswert, Verschmutzungsgrad etc.) abgestellt werden.

Für bezogenes Wasser (Frischwasser) und verschmutztes Abwasser gelten die entsprechenden Gebühren der Kantonalen Gewässerschutzverordnung.

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch Betrieb (Betrieblicher Unterhalt der Nationalstrasse)  <b>Technisches Merkblatt</b> Technischer Dienst	<b>26 010-05010</b>
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK  <b>Bundesamt für Strassen ASTRA</b>	<b>Erhebung von Strassenabwassergebühren</b>	V1.00 02.05.2011 L041-2270
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 2 von 3

#### 4 Gebührenpflicht für das ASTRA, bzw. der Bund ist als Eigentümer der Nationalstrassen

Das ASTRA ist gebührenpflichtig:

- 1.) Erfolgt die Entwässerung seiner Strassenanlagen unter Benützung der kantonalen oder kommunalen Kanalisationsanlagen in eine ARA (Abwasserreinigungsanlage).

Das ASTRA ist nicht gebührenpflichtig:

- 2.) Erfolgt die Entwässerung seiner Strassenanlagen über die Schulter, d.h. das reine Versickernlassen des Meteorwassers.
- 3.) Bei einer direkten Entwässerung über ein Rückhaltebecken (oder Oelabscheider) in einen Vorfluter (oberirdisches Gewässer).  
Ausnahmsweise kann hierfür trotzdem eine Gebühr verlangt werden, wenn die Einleitung von Meteorwasser in ein öffentliches Gewässer nachweislich Unterhaltskosten verursacht, die eindeutig auf die Entwässerung zurückzuführen sind und die nicht im Zusammenhang mit wasserbaulichen Massnahmen (z.B. Hochwasserschutz) stehen.
- 4.) Bei einer Entwässerung über eine SABA (Strassenabwasserbehandlungsanlage).

#### 5 Rechnungsstellung und Kontrolle

Die Erhebung von Strassenabwassergebühren erfolgt an den Grundeigentümer, d.h. an die Filiale. Bei der Rechnungsadresse ist die entsprechende Gebietseinheit einzusetzen, da diese Kosten in der Leistungsvereinbarung eingerechnet sind.

Neuveranlagungen von gebührenpflichtigen Flächen sind gemäss Kapitel 4 durch die Filiale zu prüfen. In der Regel erfolgen diese Neuveranlagungen durch Selbstdeklaration vom Eigentümer bei Baumassnahmen oder offensichtlichen Fehler von Grunddaten.

Unstimmigkeiten oder Fragen zu der Gebührenpflicht und -anteilen sind in Absprache mit der Zentrale zu bereinigen.


Bereits bestehende Veranlagungen über Strassenabwassergebühren müssen von der Gebietseinheit an die Filiale gemeldet werden, damit diese registriert werden können.

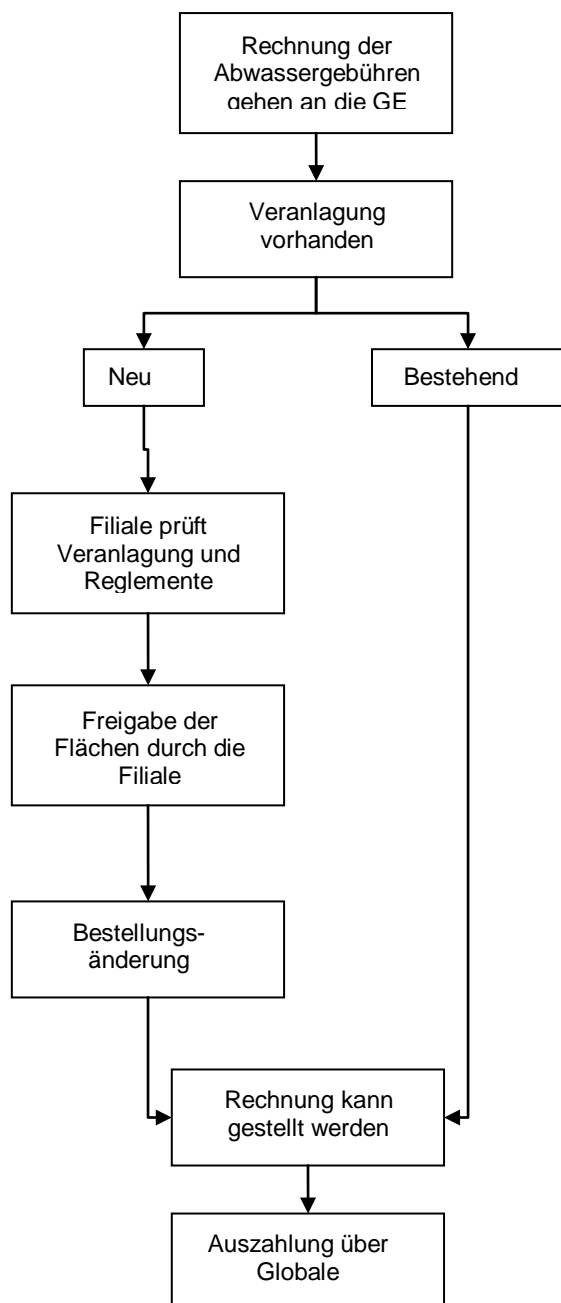
#### 6 Ablauf der Verrechnung

Auf der folgenden Seite ist der Ablauf beim Eintreffen einer Rechnung für Abwassergebühren erläutert. Dieser Ablauf gilt nur für Strassenabwasser, sprich Meteorwasser.

#### 7 Zukünftige Verrechnungen durch die Filialen

Die Verrechnung dieser Gebühren wird mit dem Projekt zur Überprüfung der Leistungsvereinbarung für 2014 überprüft.

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch Betrieb (Betrieblicher Unterhalt der Nationalstrasse) <b>Technisches Merkblatt</b> Technischer Dienst	<b>26 010-05010</b>
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK <b>Bundesamt für Strassen ASTRA</b>	<b>Erhebung von Strassenabwassergebühren</b>	V1.00 02.05.2011 L041-2270
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 3 von 3



### Ablauf der Verrechnung

Die Rechnungen der Abwassergebühren werden grundsätzlich über die Gebietseinheit verrechnet. Die erhalten Rechnungen werden der Gebietseinheit weitergeleitet.

Die Gebietseinheit prüft die Rechnung, ob es sich um eine bestehende Veranlagung oder eine neue handelt.

Neu: Rechnung geht an die Filiale  
 Bestehend: Verrechnung kann erfolgen

Veranlagungen müssen auf der Kantonalen Gewässerschutzverordnung beruhen. Die Reglemente über die Abwassergebühren können direkt durch Gemeinden oder Städte erstellt werden.

Die Veranlagungen und Pläne werden durch die Filiale verwaltet. Die Gebietseinheit erhält eine Kopie der Unterlagen.

Nach Prüfung der Veranlagung wird die Bestellungsänderung durch die Filiale an die Gebietseinheit in Auftrag gegeben.

Die Rechnungsstellung erfolgt an die Gebietseinheiten.

Die Auszahlungen erfolgen gemäss des Handbuchs des Rechnungswesen an die Gebietseinheiten in der Globalen.